

Rechenschaftsbericht für die Hauptversammlung 2018

Reine Zahlen:

2 Wahlen = 8 x Infostand = 16 x Vorbereitungstreffen = zig
Emails, WhatsApps, Telefonate...

14 Vorstandssitzungen

Theodor-Suer-Preis

2 x Jahresabschluss/Jubilarehrung mit Promi (Georg Fortmeier,
Christina Kampmann)

2 Fahrradtouren

2 Mitgliederversammlungen zur Regierungsbildung

2 Seminare

Infoveranstaltung zu prekären Arbeitsverhältnissen mit Anke
Unger

Neumitgliederbrunch

Neumitgliederseminar

Wahlen:

Bundestagswahlen

Zweitstimmen 21,48%, Verlust -5,25%

Erststimmen 26,57 %, Verlust -5,25%

Landtagswahlen

Zweitstimmen 28,84%, Verlust -6,68%

Erststimmen 30,81%, Verlust -7,02%

Zwei Sätze zu jeder Wahl:

Landtagswahl: Personenkult mit der Botschaft „Alles ist gut“ ist zu wenig in einem Bundesland mit vielen Baustellen, nicht nur auf den Autobahnen und Landstraßen. Bezahlbares Wohnen, Bildung digitalisieren, Integration und Inklusion erfolgreich gestalten und die Polizei stärken sind Baustellen die man der SPD nicht mehr zugetraut hat. Kein Wunder, wenn man sich die erfolglose Neugestaltung des KIBIZ-Gesetzes anschaut. Das kann man besser machen, Glück auf neuer Landesvorstand!

Bundestagswahl: Eine geschlossene SPD sieht anders aus: die Vorsitzenden haben eine immer kürzere Halbwertszeit und statt eine inhaltlich klaren Position erkennt man relativ klar eigene Interessen beim Postengeschachere. Aber entscheidender die Frage der Fragen:

Wofür steht die SPD?

Die Stimmung ist nach rechts gerückt! „Wir hier und dort die Anderen“ ist der Leitgedanke geworden. Einem gesunden Patriotismus ist eine wachsende nationale Orientierung gewichen. Das Völkische ist wieder hoffähig und das Trennende ist wichtiger als das Gemeinsame. Wenn Max Frisch es nicht schon geschrieben hätte: „Biedermann und die Brandstifter“ ist so aktuell wie nie, die Brandstifter sind schon im Haus und die Biedermänner schauen gut gelaunt dabei zu.

Hier muss klar sein, wofür wir stehen, wofür die SPD steht:

Wir müssen **anständig** bleiben! Es gibt für die Probleme der Welt keine einfachen Antworten. **Solidarität** ist stärker als der nationale Egoismus! Die **Freiheit** ist ein hohes Gut, das es zu schützen gilt. Die Freiheit ist wichtiger als ein nach Passformen geregeltes Leben. **Gerechtigkeit** hängt nicht vom Geldbeutel und der Nationalität eines Menschen ab, sondern von den Bedürfnissen des Menschen.

Die Brandstifter der AfD wollen eine Rente in Abhängigkeit der Abstammung und nicht der erworbenen Anrechte. Erkläre das einem Spanier, der bei Claas genauso lange gearbeitet hat wie sein deutscher Kollege.

Wir müssen differenzieren und den Anstand bewahren. Das ist anstrengend und kostet viel Energie. Eine Lektüre empfehle ich aber: Axel Hacke: Über den Anstand in schwierigen Zeiten und wie wir miteinander umgehen – sehr lesenswert!

Zwei Trends erkennbar: die SPD verliert an Zustimmung + der Ortsverein gewinnt an Mitglieder

Der Mitgliederbestand ist von 88 Ende 2016 auf 123 Stand Juni 2018 gewachsen. Viele Neumitglieder, darunter auffällig viele junge Neumitglieder sind der SPD beigetreten. → Danke an Poul

Politik ist wieder interessant geworden, der Ortsverein mit seinen Mitgliedern, mit euch, ist wieder attraktiv! Vielleicht auch, weil wir anständig bleiben? Zumindest hat jeder bei uns eine Chance sich einzubringen, für eine anständige Politik zu werben und auch mal mit den Oberen kritisch in den Diskurs zu gehen. Das haben unsere Mitgliederversammlungen zur Regierungsbildung gezeigt. Die OV-Sitzungen und Fraktionssitzungen sind offen für unsere Mitglieder und neue Mitglieder begrüßen wir mit einem Neumitgliederbrunch

(Danke an das Orgateam rund um Sonja und Maria) oder Neumitgliederseminar.

Unsere Seminare geben uns Zeit und Raum zur Vertiefung, lassen uns aber darüber hinaus auch näher kommen, wenn man beim Glas Bier oder Wein zusammen sitzt. (Danke an Gerd!)

Unsere Fahrradtouren nehmen lokale Baustellen in den Blick, stärken aber auch das Gemeinschaftsgefühl (Danke an Marlies, Maria, Sonja).

Unsere Jahresabschlussfeste sind für das Vereinsleben der Höhepunkt im Jahr. Hier finden wir einen festlichen Rahmen für die Jubilare und ein gutes Setting für den Jahresabschluss. (Danke an Sonja, Maria und hoffentlich bald an Maria H.)

Vielleicht gibt es darüber hinaus noch mehr Bedarf an Geselligkeit mit politischem Anstrich. Hier habe ich die Hoffnung auf Impulse insbesondere der Neumitglieder.

Wir haben auch politische Impulse gesetzt: die Renovierung des Freibades kommt! Der Breitbandausbau kommt! Prekäre Arbeitsplätze lassen uns nicht ruhen, dem Bienensterben schauen wir nicht tatenlos zu und Wohnen und Arbeiten muss in unserer Heimatstadt möglich sein. Und zwar gute Arbeitsplätze und bezahlbare Wohnungen. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich beim aktuellen Vorstand, der diese Aufgaben und Themen in den Blick genommen hat.

Damit blicke ich aber schon in die nächsten zwei Jahre.

Die **Kommunalwahlen** stehen an und sind so etwas wie die **Krönungsmesse** eines Ortsvereins. Dieses will ich mit einem starken Team gemeinsam und verantwortlich organisieren und gestalten. Ich will auch Neues ausprobieren und Bewährtes auf den Prüfstand stellen. Haben wir noch zeitgemäße Wahlkampfmethoden? Nutzen

wir das Potential der neuen Medien optimal und klammern wir uns vielleicht zu sehr an Bekanntem und Gewohntem. Lasst uns das ehrlich und mutig auf den Prüfstand stellen.

Für welche Inhalte werden wir stehen? Lasst uns diese Frage im übernächsten Seminar vertiefen, aber heute schon andeuten.

Und welche Personen verteidigen unsere Positionen? Diese Frage wird ab heute Antworten finden müssen und dazu müssen wir ins Gespräch kommen. Und ich werde auch mit Sabine weitere Gespräche führen und sage ganz offen:

Sabine, mach's nochmal!

Wenn ich eben von einer anständigen Politik gesprochen habe, dann ist Sabine für mich das Synonym dafür! Danke für deinen täglichen Einsatz für unsere Stadt! Du leistest damit auch einen unschätzbaren Dienst für unsere SPD!

Aber auch hier werden wir ernste Gespräche führen und uns als Partei rechtzeitig an die Öffentlichkeit wenden. Aber erst dann, wenn es Zeit ist. Nicht eher und auch nicht später.

Und an die CDU gerichtet: der Angriff auf das Bürgermeisteramt wird auch 2020 scheitern, ob mit Pamela Westmeyer oder anderen Kandidaten. Am besten stellt ihr wie 2014 erst gar keinen Kandidaten auf, das war damals eine kluge Entscheidung!

Liebe Genossinnen und Genossen, für die letzten zwei Jahre bedanke ich mich nochmals bei meinem Vorstand und bitte euch heute um Entlastung. Zugleich bitte ich euch auch um das Vertrauen für die nächsten zwei Jahre und für den Personalvorschlag des Vorstandes. Stellt Fragen, seid kritisch und schenkt mit euer Vertrauen.

Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit und bitte um Aussprache und Entlastung.